KARIKATUR MUSEUM KREMS

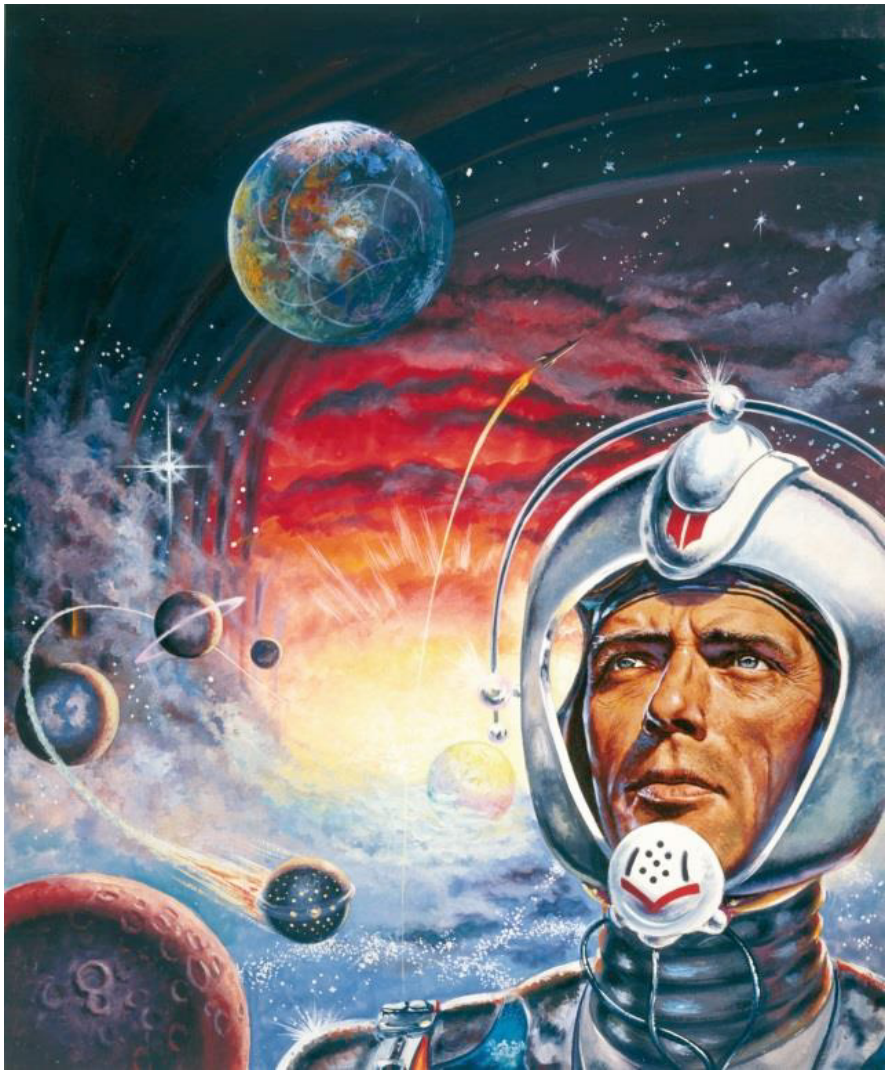
Presseinformation

Wettlauf zum Mond!

Die fantastische Welt der Science-Fiction

Ausstellungsdauer: 24.02.– 27.10.2019
Eröffnung: Samstag, 23.02.2019, 11.00 Uhr

Ausstellungsort: Karikaturmuseum Krems
Museumsplatz 3, 3500 Krems an der Donau



Johnny Bruck, Der Unsterbliche. Ein ganzes Sonnensystem vom Untergang bedroht – nur Perry Rhodan kann die Rettung bringen, Nr. 19 aus der Serie Perry Rhodan, der Erbe des Universums, Covergestaltung © Pabel-Moewig Verlag GmbH

„Seit jeher fasziniert der Mond uns Menschen. Trotz der großen Distanz ist diese Beziehung zum Mond sehr leidenschaftlich. Er gilt als Sinnbild für Leben und Tod, für Vergehen und Wiederkehr, genau diese Gedanken befeuern bis heute die Literatur und die Kunst, aber auch die Wissenschaft und Forschung."

Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor des Karikaturmuseum Krems

„Der erste Schritt, den Neil Armstrong vor 50 Jahren als erster Mensch auf dem Boden eines anderen Himmelskörpers getan hat, war nicht nur eine wissenschaftliche und technische Leistung. Die Landung auf dem Mond war auch ein einmaliger kultureller Meilenstein unserer Spezies, auf den die gesamte Menschheit zu Recht stolz sein darf. Es ist mehr als angebracht, dieses Ereignis auch in einem künstlerischen Rahmen zu feiern."

Florian Freistetter, Astronom & wissenschaftlicher Beirat der Ausstellung

Zur Ausstellung

„That's one small step for a man, one giant leap for mankind."

Dieser Satz veränderte am 21. Juli 1969 den Blick auf die Welt und den Kosmos. Neil Armstrong setzte als erster Mensch seinen Fuß auf den Mond und erlangte mit der Übertragung dieses Satzes Weltruhm. Anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Mondlandung, zeigt das Karikaturmuseum Krems die Ausstellung „Wettlauf zum Mond! Die fantastische Welt der Science-Fiction" von 24.02.– 27.10.2019. Die Schau zeichnet anhand historischer Karikaturen und Dokumentationen den Wettlauf ins All, der zwischen den USA und der ehemaligen UdSSR stattfand, nach. Dieses kampfartige, inszenierte Wettrüsten der technischen Entwicklungen in der Raumfahrt schlug sich in vielen Comics, Illustrationen und Cartoons nieder.

Die Karikaturen bezeugen einerseits das große Interesse der Bevölkerung an der technischen Eroberung des Weltalls, aber gleichzeitig thematisieren sie Vorbehalte gegenüber der dabei entstehenden Bedrohung durch das Wettrüsten zwischen den Großmächten der ehemaligen Sowjetunion (UdSSR) und den USA. Vor dem Hintergrund des viel beschworenen „Golden Age of Space" entstanden Anfang der 1960er-Jahre viele Science-Fiction-Serien. Das war auch die Geburtsstunde der Perry Rhodan-Heftromanreihe, die von dem berühmtesten Zeichner dieser Serie Johnny Bruck detailgetreu und fantastisch illustriert wurde.

Dem Jahrhundertereignis der Mondlandung widmet sich auch der mehrfach preisgekrönte Kinderbuch-Illustrator Torben Kuhlmann, dessen Debutwerk „Lindbergh" mittlerweile in 20 Sprachen übersetzt wurde. Kuhlmanns Maus Armstrong macht sich im gleichnamigen Buch auf die lange Reise zum Mond.

Die Comics von ASH – Austrian Superheroes – punkten mit österreichischen Superhelden. 2015 als Crowdfunding Projekt gestartet, begeistern Held/innen mit klingenden Namen wie Captain Austria, das Donauweibchen oder Lady Heumarkt. Ihre Abenteuer sind mehrheitlich an heimischen Schauplätzen und heuer erstmals auch am Mond angesiedelt.

Künstlerin Michaela Konrad bedient sich dem Comic Covers Stil der amerikanischen Golden Age Comics. Inspiriert von Fantasten wie Aldous Huxley, George Orwell oder Phillip K. Dick kreiert sie eine vergangene Vision aktueller Ereignisse.

Die große Bandbreite der satirischen Zeichnungen reicht von historischen

Karikaturen bis hin zu den TV-Samplings des Medienkünstlers Kurt Razelli. Seine Faszination für den Weltraum drückt er in den aktuellen Polit-Mash-up Videos zu Lost in Space aus. Von der Presse als „der Manfred Deix der bewegten Bilder bezeichnet", macht Razelli aus Interviewsequenzen von Promis, Politikern oder einfachen Menschen tanzbare Discobeats und Dancetracks.

Die Ausstellung wird mit Infotainment-Stationen zum Thema *Science-Fiction trifft Non-Fiktion* abgerundet: Unglaubliche aber wissenschaftlich fundierte Hintergrundinformationen und Erkenntnisse zum Mond und Kosmos präsentiert der Kremser Astronom und Science Buster Florian Freistetter.

Kurator: Gottfried Gusenbauer
Wissenschaftlicher Beirat: Florian Freistetter

Geschichtlicher Hintergrund

Anhand von historischen Karikaturen und gezeichneten Kommentaren zu diversen Leitartikeln (editorial cartoon) ist ein beeindruckender Zeitspiegel zu erkennen, scharfe Analysen gesellschaftlicher Entwicklungen, konstruierte Sichtweisen, die abhängig vom historischen Wissensstand und politischer Haltung nachvollziehbar sind. Die Karikaturen bezeugen einerseits das große Interesse der Bevölkerung an der (technischen) Eroberung des Weltalls, aber gleichzeitig thematisieren sie Vorbehalte gegenüber der dabei entstehenden Bedrohung durch das Wettrüsten zwischen den Großmächten der ehemaligen Sowjetunion (UdSSR) und den USA.

In der Zeit von 1947 bis 1989/1991 wurde die Konfrontation zwischen den kommunistischen Ländern im Osten Europas unter der Führung der Sowjetunion und den westlichen, vorwiegend demokratischen Ländern, als „Kalter Krieg" bezeichnet. Er trennte Kapitalismus und Kommunismus, zwei politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich unterschiedliche Systeme.
Während des so genannten „Kalten Krieges" gab es ein militärisches Wettrüsten zwischen den USA und der Sowjetunion (UdSSR). Dabei wurde die Raumfahrttechnologie auf beiden Seiten ausgebaut, um den Weltraum mit Waffen und Überwachungssystemen strategisch für sich nutzen zu können. Bei der Eroberung des Weltraums entwickelte sich hierbei ein richtiger „Wettlauf ins All" – der so genannte „Space Race" – der zwischen den USA und der ehemaligen UdSSR begonnen hat.

Einhergehend mit der Entwicklung der Raumfahrttechnik wurden neue Waffensysteme der Supermächte veranlasst. Als 1957 die erste sowjetische Interkontinentalrakete startete, löste sie den sogenannten Sputnik-Schock aus und eröffnete einen neuen Rüstungswettlauf. In der Folge wurden vor allem Interkontinentalraketen für das sogenannte Gleichgewicht des Schreckens aufgebaut. So trug die Fähigkeit beider Seiten, einander vollständig zu vernichten, paradoxerweise dazu bei, das Ost-West-Verhältnis zu stabilisieren um einen „heißen Krieg" zwischen den USA und der Sowjetunion zu vermeiden. Seit Jahrzehnten bilden Interkontinentalraketen den Kern der Atomstreitkräfte der Nuklearmächte.

Bis heute ist dieses Kräftemessen leider hoch aktuell, erst im Sommer 2018 bekräftigte der amerikanische Präsident Donald Trump seine Pläne für eine Weltraumarmee: „Wenn es darum geht, Amerika zu verteidigen, reicht es nicht,

nur eine amerikanische Präsenz im All zu haben. Es muss eine amerikanische Dominanz im All geben." Im Gegenzug präsentiert Wladimir Putin eine Serie neuer Atomwaffen und löste damit international Besorgnis aus. Das sogenannte Awangard-System (Hyperschallwaffe), so Putin, sei „unbesiegbar", die neuen Waffen könnten fast jeden Punkt der Welt treffen und können von keiner Raketenabwehr abgefangen werden.

Space Race - der Wettlauf zum Mond!

1945: Deutsche Raketentechnik und Fachwissen gelangen nach Ende des Zweiten Weltkrieges in die USA und die UdSSR. Beide Weltmächte starten in den Folgejahren mehrere Raketen, die es aber nicht bis ins All schaffen.

1957: Die Sowjetunion startet am 4. Oktober mit ihrem Sputnik den ersten künstlichen Erdtrabanten. Wenige Wochen später umkreist bereits Sputnik 2 mit der Hündin Laika an Bord die Erde.

1958: Die amerikanische Raumsonde Explorer 1 hebt zum ersten erdnahen Flug ab. In den USA wird die National Aeronautics and Space Administration (NASA) gegründet, die Nationale Luft- und Raumfahrtbehörde.

1960: Erste Rückkehr eines Satelliten zur Erde (Discoverer, USA).

1961: Am 12. April fliegt der Luftwaffenoffizier Juri Gagarin (UdSSR) als erster Mensch ins Weltall und umkreist die Erde. Die NASA baut in Cape Canaveral im Bundesstaat Florida die Anlagen für das Apollo-Mondprogramm. Die ersten Apollo-Raketen starten.

1963: Walentina Tereschkowa (UdSSR) ist die erste Frau im All.

1965: Alexei Leonow steigt als erster Mensch aus einer Raumkapsel (Woschod 2) aus. Er bewegt sich etwa zehn Minuten im freien Raum.

1966: Die sowjetische Mondfähre Luna 9 landet auf dem Erdtrabanten. Dies ist die erste kontrolliert abgebremste Landung auf dem Mond.

1967: Im US-Raumschiff Apollo 1 verbrennen drei Astronauten während eines Bodentests. Im selben Jahr stirbt Kosmonaut Wladimir Komarow beim Landeanflug mit der Raumkapsel Sojus 1 (UdSSR).

1968: Zu Weihnachten umkreist Apollo 8, das erste bemannte Raumschiff, den Mond.

1969: Im Juli landet Apollo 11 auf dem Mond. Neil Armstrong setzt als erster Mensch einen Fuß auf den Erdtrabanten. Legendär ist sein Ausspruch „Ein kleiner Schritt für einen Mann, ein großer Sprung für die Menschheit". Vier Monate später folgt Apollo 12. Charles Conrad und Alan Bean betreten die Mondoberfläche.

1970: Der Satz „Houston, wir haben ein Problem" wird weltberühmt, als die Mondmission Apollo 13 scheitert, die Crew aber überlebt.

1971: Die Sowjetunion startet die erste Raumstation, Saljut 1. Zugleich landet eine sowjetische Sonde mit dem Namen Mars auf dem Roten Planeten. Im selben Jahr setzen die USA mit Apollo 14 auf dem Mond auf, Alan Shepard und Edgar Mitchell steigen aus. Später landet Apollo 15, David Scott und James Irvin sammeln fast 80 Kilogramm Gesteinsproben.

1972: Apollo 16 landet auf dem Erdtrabanten. John Young und Charles Duke fahren knapp 27 Kilometer mit einem Mondauto. Im Dezember landet Apollo 17 auf dem Mond, Eugene Cernan und Harrison Schmitt nutzen erneut ein Auto.

1975: Erstes Zeichen der Annäherung zwischen den beiden Weltmächten: Eine sowjetische Rakete (Sojus) und eine amerikanische Rakete (Apollo) koppeln im Weltall aneinander an. Am 30. Mai wird in Paris die Europäische Weltraumorganisation (ESA) gegründet.

1976: Die beiden Sonden Viking 1 und Viking 2 (USA) landen auf dem Mars.

1986: Die US-Raumfähre Challenger explodiert beim Start. Es gibt sieben Tote.

1998: Erste Teile der neuen Internationalen Raumstation (ISS) fliegen ins All. Die USA und Russland kooperieren, weitere Staaten helfen.

2001: Die ESA gründet das Aurora-Programm, das unter anderem die Planung einer bemannten Mond- und Marsmission vorsieht. Eine Landung von Astronaut/innen auf dem Mars wird für das Jahr 2033 ins Auge gefasst. Gemeinsam mit Russland startet die ESA das Raumsondenprojekt ExoMars.

2003: Am 15. Oktober gelingt es der Volksrepublik China mit dem Raumschiff Shenzhou 5, als dritter Staat nach der Sowjetunion und den USA mit einem eigenen Raumfahrtsystem Menschen ins All zu bringen.

2009: Im Juni erreicht eine neue Mondsonde der NASA den Erdtrabanten. Sie soll aus einer Entfernung von 50 Kilometern ein Jahr lang die Mondoberfläche analysieren und Ausschau halten nach geeigneten Landeplätzen für eine neue bemannte Mondmission.

2014: Am 12. November gelingt der von der Weltraummission Rosetta (ESA) abgesetzten Sonde Philae erstmals eine weiche Landung auf einem Kometen.

2018: Mit der eigenständigen Teilstreitkraft „Space Force" will der amerikanische Präsident Donald Trump den Weltraum bewachen und vor irdischen Gegnern beschützen. Im Gegenzug präsentiert Russland neue Atomraketen.

2019: Mit der ersten Landung auf der Rückseite des Mondes durch die Raumsonde Chang'e 4 erreicht Chinas Weltraumprogramm einen Meilenstein.

Vor diesem Hintergrund des Wettlaufs zum Mond entstanden Anfang der 1960er Jahre viele Science-Fiction-Serien. Das war auch die Geburtsstunde der Perry Rhodan Heftromanreihe. Als der Kalte Krieg seinem Höhepunkt entgegen treibt, treffen sich in München zwei der beliebtesten deutschen Science-Fiction-Autoren, K. H. Scheer und Clark Darlton, um ein neues Projekt aus der Taufe zu heben: eine Saga, die den Aufbruch der Menschheit zu den Sternen schildert. Schnell ist man sich einig, dass man mit der Geschichte nicht in ferner Zukunft einsetzen will, sondern in unmittelbarer Gegenwart, allenfalls zehn Jahre vom Heute entfernt. In Prry Rhodan Nummer eins (1961) schildert K. H. Scheer, wie sich am 19. Juni 1971, kurz nach drei Uhr morgens, die Rakete STARDUST in den Nachthimmel über Nevada bohrt. Ihr Ziel: der Mond. An Bord befinden sich vier Astronauten. Ihr kommandierender Offizier ist Perry Rhodan.
Was als kurze Romanserie geplant war, entwickelte sich zu einem Welterfolg, der bis heute anhält. Band 1 – »Unternehmen STARDUST« – wurde am 8. September 1961 veröffentlicht, jede Woche folgte ein neuer Roman. In all den Jahren wurde keine einzige Ausgabe verpasst, im Frühjahr 2019 wurde Band 3000 veröffentlicht.
Die Serie ist eine Massenpublikation, die ein großes Publikum anspricht. Die Druckauflage des ersten Bands im Jahr 1961 betrug 135.000 Stück - bis 2005 gab es 6 Auflagen des ersten Hefts. Die Autoren sind durch diese Zielvorgabe an die Vorstellungswelt ihrer jeweiligen Leser gebunden. Im Rückblick wird der jeweils vorherrschende Zeitgeist erkennbar, so auch in ihrer kritischen Betrachtung. In den Heften der 1960er- und 70er-Jahre finden sich Ideal-Vorstellungen von einem hierarchischen Gesellschaftsmodell bis hin zum Obrigkeitsstaat. Im Lauf der Zeit und vor allem durch Übergabe der Exposéredaktion an William Voltz 1975 änderten sich tatsächlich die Inhalte der Serie, in den späten 1970er, frühen 1980er Jahre wurden vor allem esoterische Inhalte behandelt. Mit dem zeitweiligen Zusammenbruch vorher geordneter gesellschaftlicher Strukturen (Ende 1980er) nahm die Serie Ideen des Cyberpunk auf. Im 400-bändigen Thoregon-Zyklus Mitte der 1990er bis Anfang 2000er wurde stark die Frage nach einem Dritten Weg zwischen den beiden polarisierenden Mächten des Universums diskutiert und eine Lösung gesucht, wie die Milchstraße in Frieden leben kann.
Kritik und Vorwürfe konnten aber entkräftet werden, so Chefredakteur Klaus N. Frick über die Serie, die sich vielmehr entsprechend dem geltenden Zeitgeist fortentwickelte; „Die Intention der Autoren sei stets die Darstellung einer offenen und pluralistischen Zukunftsgesellschaft gewesen."

Der Zeichner und Maler Johnny Bruck erlernte den Beruf eines Fotolithografen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, an dessen Ende ihn nur die deutsche Kapitulation vor einem Erschießungskommando der Nazis bewahrte, arbeitete Bruck als Journalist und als Illustrator. Er schrieb für Zeitungen wie *Die Welt* oder die *Hannoversche Presse*, zur selben Zeit entstanden Titelbilder für Bücher verschiedener Verlage.
1959 zog Johnny Bruck von Goslar nach München und konzentrierte sich dort auf das Zeichnen und Malen. Er schuf Titelbilder für Kriminalromane, Abenteuergeschichten und Kriegsbücher, ebenso zahlreiche Illustrationen für Jagdzeitschriften. Als 1961 die Perry Rhodan-Serie gestartet wurde, war es geradezu selbstverständlich, dass Johnny von Anfang an die Gestaltung der Titelbilder übernahm.
Mit seinem einzigartigen Einfühlungsvermögen setzte der Künstler die Phantasien der Autoren in bildliche Realität um. Seine Darstellungen sind niemals

hölzern, sie scheinen stets zu leben; selbst die Gesichter von Außerirdischen besitzen Ausdrucksstärke - die sie wiederum menschlich machen. Wenn Johnny die Wunder und die Schrecken des Universums darstellte, dann wirkten diese Bilder aus der Zukunft stets so echt und lebendig, als blickten wir durch ein Fenster ins Übermorgen. Welten am Rande des Universums, explodierende Sterne, kreisende Galaxien und Schwarze Löcher; für ihn schienen diese kosmischen Objekte nicht fremd zu sein. Er konnte Menschen und Roboter, Raumschiffe und fremde Planeten so realistisch darstellen, als habe er sie selbst gesehen. Vielleicht hat er es sogar, und sei es nur in seinen Träumen und Gedanken gewesen?

ASH - Helden aus Österreich

Die Comic-Serie „ASH - Austrian Superheroes" wurde im Jahr 2015 durch ein Crowdfunding-Projekt gestartet. Seit 2016 erscheinen regelmäßig alle zwei Monate neue Hefte. Inzwischen ist die Serie im vierten Jahr ihres Bestehens.
Die Comic-Serie ist ein österreichisches Projekt und hat deswegen eine besonderen Stellenwert. Die Autoren, die Zeichner, Grafik und Verlag – alles wird mehrheitlich von Österreichern bestritten. Und auch die Helden der Serie sind Österreicher, die ihre Abenteuer mehrheitlich in Wien, Graz, Salzburg und anderen Plätzen der Alpenrepublik erleben. Sowie in Ungarn, Deutschland, Tschechien, Russland oder auf dem Mond!
Im Vordergrund stehen dabei Spannung und Superhelden-Action. Aber auch glaubwürdige Charaktere, persönliche Schicksale und eine Portion Humor spielen eine wichtige Rolle. Genau wie bei amerikanischen Superhelden-Comics oder -Verfilmungen.

Die Hauptfiguren haben auch einen österreichischen Bezug, wie ja auch bei Superhelden und Superschurken von Marvel oder DC, die sich in ihren Namen oder Kräften auf regionale Besonderheiten, Symbole oder typische Wesenszüge des Landes beziehen.
Eine fortlaufende Hauptgeschichte wird in jedem Heft durch eine oder mehrere Kurzgeschichten ergänzt, die Einblicke in die ganze Tiefe und Breite der europäischen Superhelden bieten.

Die Einzelhefte der Serie sind im Buchhandel, in Comicshops und online erhältlich. Außerdem gibt es alle Geschichten der ersten drei Jahre in je einem Sammelband in Buchform.

TIPP: Mit der Artivive-App können die Comic-Covers virtuell zum Leben erweckt werden!

Torben Kuhlmann

Torben Kuhlmann wurde 1982 im niedersächsischen Sulingen geboren. Er studierte Illustration und Kommunikationsdesign an der HAW Hamburg mit Schwerpunkt Buchillustration. Im Juni 2012 schloss er sein Studium mit dem Kinderbuch „Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus" ab. Das Debüt wurde international vielfach ausgezeichnet und war für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2015 nominiert. Im Juli 2016 erschien „Armstrong – Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond." Torben Kuhlmanns Bücher wurden bisher in über 30 Sprachen übersetzt. Sein neuester Geniestreich heißt „Edison – Das Rätsel des verschollenen Mauseschatzes", erschien im August 2018 und landete auf der SPIEGEL-Bestsellerliste Platz 1. Torben Kuhlmann lebt und arbeitet in Hamburg.

Armstrong - Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond

In den 1950er-Jahren... Hoch oben in einer kleinen Dachgeschoss-Wohnung lebt ein kleiner Untermieter, eine kleine graue Maus. Eines Tages entdeckt sie das

angestaubte Teleskop, das in den Nachthimmel über der Stadt gerichtet ist und beginnt, eine unglaubliche Welt zu erforschen. Wie alle Mäuse ist auch diese Maus seit jeher vom Mond fasziniert, dieser merkwürdigen weiß-gelben Scheibe. Mal steht er dick und rund am Himmel, dann wiederum ist er nur eine dünne Sichel. Was ist er? Mit wissenschaftlichem Eifer und ihrem Teleskop ergründet unsere kleine Maus das Rätsel des Mondes. Doch die anderen Mäuse hören dem kleinen Astronomen nicht zu. Sie haben sich vor langer Zeit schon entschieden, etwas anderes zu glauben. Der Mond ist Käse! Der größte Käse!
So fasst die Maus eine tollkühne Entscheidung: Sie wird die erste Maus auf dem Mond! Und somit wird sie allen beweisen, was der Mond in Wirklichkeit ist.
Tipp: Bild & Buch. Familienlektüre im Museum
Kinder und Familien können im Museum rund um Torben Kuhlmanns „Armstrong" das Bilderbuch als modernes, ästhetisches und förderndes Medium kennenlernen.

Michaela Konrad - CAN THIS BE TOMORROW?

In diesem ersten Teil des Projektes CAN THIS BE TOMORROW? versetzt Michaela Konrad die Rezipienten in die goldenen 50er Jahre des letzten Jahrhunderts. Sie zeigt eine Reihe von fiktiven Comic Covers im Stil der amerikanischen Golden Age Comics. Inspiriert von Fantasten wie Aldous Huxley, George Orwell oder Phillip K. Dick kreiert sie eine vergangene Vision aktueller Ereignisse.

Im Alter von 22 Jahren stößt die Künstlerin Michaela Konrad zum ersten Mal auf Aldous Huxleys Buch „Brave New World Revisited". In dieser Aufsatzsammlung aus dem Jahre 1958 analysiert der Autor seinen rund 30 Jahre zuvor erschienen Roman und kommt zum Schluss, dass viele seiner damaligen Prognosen bald eintreffen könnten. Er beschreibt eine Welt, die nach der Jahrtausendwende bereits über 6 Milliarden Einwohner haben wird. Und er beschreibt den Druck, den diese stetig wachsende Bevölkerung auf die endlichen Ressourcen der Erde ausüben kann. Huxley weist auf den rasanten technologischen Fortschritt hin und auf die daraus folgende immer höhere Konzentration von Macht und Geld in Politik, Wirtschaft und Medien. Er sagt das Verschwinden des „kleinen Mannes" voraus, der nicht genug Mittel aufbringen wird, um mit den großen Playern mithalten zu können. Er beleuchtet die Manipulationen der Werbung und der Unterhaltungsindustrie mit ihren ständigen Ablenkungen. Und er weist auf die Gefahr hin, dass diese gesellschaftlichen und politischen Veränderungen den Menschen die Freiheit nehmen können. Demokratische Staaten drohen, sich schleichend in autoritäre Systeme zu verwandeln, die nur mehr den Anschein von Demokratien vermitteln.

Michaela Konrad, geboren 1972 in Graz, kam 1994 über ein Stipendium für das Centro Municipal de Arte Gráfico, nach Santa Cruz/Teneriffa und fast zeitgleich absolvierte sie das Lehramt an der Universität für Angewandte Kunst in Wien.
In ihrer Intention, Kunst und Comic zu verbinden, startete sie ihr Comic-Art-Universum Spacelove mit Malerei, Sieb- und Offsetdrucken sowie Publikationen. Mit ihrer Ausstellung COMIC IMPACTS ART, 2008, im Kunstmuseum Temeswar in Rumänien, begann eine Zusammenarbeit mit Daniel Dorobantu, einem rumänischen Multimediakünstler. Gemeinsam entstand die Multimedia-Comic-Installation Memories of Now, ein NEXTCOMIC- und Ars Electronica-Projekt. Seit März 2013 ist die Picasso-Comic-Animation On the Beach, die in Zusammenarbeit mit Eugen Neacsu und Octavian Horvath entstand, Programmpunkt im Ars Electronica Center in Linz.
Text: Lisi Hämmerle

Bildmaterial

Johnny Bruck, Der Unsterbliche. Nr. 19 aus der Serie Perry Rhodan, der Erbe des Universums, Covergestaltung © Pabel-Moewig Verlag GmbH

Torben Kuhlmann, Der erste Erdbewohner auf dem Mond, 2015 © Torben Kuhlmann, Nord-Süd Verlag AG

Michaela Konrad, Tomorrow, undatiert © Michaela Konrad

ASH – Austrian Superheroes, Roter Stern Moskau. Das Wiener Team undercover in Russland, Cover Nr. 14, 2018 © ASH – Austrian Superheroes

Fritz Gareis d. J., Auf zum Mars!, 1920 © Landessammlungen Niederösterreich, Foto: Christoph Fuchs

Erich Sokol, Kalter Krieg, undatiert, Landessammlungen Niederösterreich © Erich Sokol Privatstiftung, Mödling, Foto: Christoph Fuchs

Weitere Pressebilder in hochauflösender Qualität finden Sie hier:
http://bit.ly/Wettlauf_zum_Mond

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet.

Rahmenprogramm

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN
Museumsrundgang: immer sonn- und feiertags, um 15.00 Uhr

FAMILIENFÜHRUNG
Jeden ersten Sonntag im Monat, jeweils um 14.00 Uhr

KUNST, KAFFEE & KIPFERL
Sonntag, 28.04.2019, 10.30–12.00 Uhr
Der Blick des Astronomen Florian Freistetter
Florian Freistetter (*1977) ist Astronom und einer der bekanntesten deutschen Science-Blogger. Er hat mehrere eigene Bücher veröffentlicht und legt sich in seinem aktuellen Werk „Newton – Wie ein Arschloch das Universum neu erfand" mit dem größten Physiker der Geschichte an. Außerdem ist er Mit-Autor von „Das Universum ist eine Scheißgegend", welches 2016 zum Wissensbuch des Jahres gekürt wurde. Er ist Experte für Asteroiden, Chaos und die Zahl Pi. Seit 2015 ist er fixer Bestandteil des Wissenschaftskabarett Science Busters. Bei der Ausstellung **Wettlauf zum Mond! Die fantastische Welt der Science-Fiction** war Florian Freistetter wissenschaftlicher Beirat.

Sonntag, 21.07.2019, 10.30-12.00 Uhr
Der Blick des Perry Rhodan-Autors Leo Lukas, mit Präsentation „Das große Leo Lukas Lesebuch"
Leo Lukas (*1959) ist Kabarettist, Autor und Komponist. 2005 erhielt er den *Österreichischen Kabarettpreis*. Als passionierter Science-Fiction-Autor wurde er gebeten einen Gastroman für die Perry Rhodan Serie zu schreiben. Bereits mit seinem Erstling „Die Astronautische Revolution" (2001, Heft 2059) erweiterte er das Perry Rhodan-Universum um eine ganz persönliche ironische Facette, die inzwischen nicht mehr aus der Serie wegzudenken ist. Im Zuge des Programms *KUNST, Kaffee & Kipferl* präsentiert Leo Lukas auch sein neues Buch mit einer Auswahl seiner lustigsten, bösesten und berührendsten Texte aus vier Jahrzehnten.

KUNST TRIFFT... DICH!
Mittwoch, 02.10.2019, 17.00-20.00 Uhr
Kunst trifft...COMIC mit Experten des Magazins ASH Austrian Superheroes – Superhelden made in Austria! Die Macher gewähren uns Einblick in die Entstehung einer Superheldenfigur!

MEINE REISE ZUM MOND
Ein Begleitheft für Kinder und Familien zur Ausstellung ist im Museum kostenfrei erhältlich.

ZURÜCK ZUM MOND!

Samstag, 20.07. & 21.07.2019, ganztägig

Einzigartiges Programm ganz im Zeichen des Mondes mit Pop-up Planetarium, Family Factory, spannenden Rundgängen, uvm.

Share us on **#zurueckzummond #wettlaufzummond**

Eröffnung

Samstag, 23.02.2019

11.00 Uhr

Begrüßung
Gottfried Gusenbauer
Künstlerischer Direktor und Kurator

In Gesprächen
Florian Freistetter, Astronom, Blogger, Buchautor
Franz Viehböck, bisher einziger Österreicher im Weltraum

Musik
Kurt Razelli

Eröffnung der Ausstellung
Karl Wilfing, Präsident des Niederösterreichischen Landtags
in Vertretung der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Eintrittspreise

10 EUR	Erwachsene
18 EUR	Familienticket (2 Erwachsene + max. 4 Kinder)
4 EUR	Führung
15 EUR	Kombiticket für die Kunstmeile Krems (Kunsthalle Krems, Karikaturmuseum Krems, Forum Frohner)

Öffnungszeiten

Täglich, 10.00 –18.00 Uhr geöffnet

Sonne, Mond und Sterne zum Mitnehmen

SONNENTOR®

Wie der Geschmack in die Kekse kam...

Anlässlich der Ausstellung **Wettlauf zum Mond! Die fantastische Welt der Science-Fiction** entwickelten das Team des Karikaturmuseum Krems und Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor des Museums, zusammen mit dem Team von Sonnentor die neuen Sonne, Mond und Sterne-Kekse in den Geschmacksrichtungen Kurkuma, Hanf und Marille.
Die Kekse in der *limited Edition* sind im Museumsshop und in ausgewählten Sonnentor-Filialen erhältlich!

Kontakt

Karikaturmuseum Krems
Museumsplatz 3
3500 Krems an der Donau
T: +43 2732 90 80 10
office@karikaturmuseum.at

PRESSEKONTAKT
Cornelia Baumgartner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Karikaturmuseum Krems
T: +43 2732 90 80 10 – 187
M: +43 (0)664 60499 187
E: cornelia.baumgartner@kunstmeile.at
www.karikaturmuseum.at
www.facebook.com/Karikaturmuseum.Krems
www.instagram.com/karikaturmuseumkrems/

Presseinformation

Unter folgendem Link stehen Ihnen Pressebilder/-text in druckfähiger Qualität zur Verfügung: http://bit.ly/Wettlauf_zum_Mond

In Pressebereich auf http://www.karikaturmuseum.at/de/presse finden Sie weiterführende Informationen zu allen aktuellen Ausstellungen.

Das Karikaturmuseum Krems dankt seinen Fördergebern, Sponsoren und Kooperationspartnern: